

**AFSCHRIJFEN VAN DOOR JODEN  
AF TE LEGGEN EDEN  
IN HET GEWEST GRONINGEN**

© E. Schut Groningen, 2013

## VOORWOORD

Het af leggen van een eed was in vroegere tijden gebruikelijker dan tegenwoordig. Niet alleen in rechtsgedingen was het afleggen van een eed gebruikelijk, doch ook bij de aanvaarding van ambten en bijvoorbeeld de opname als burger in een stad. Elke af te leggen eed had weliswaar zijn vaste formuleringen, maar het gebruik van de Bijbel en het aanroepen van de naam van God en Zijn Zoon hadden ze vaak gemeen. Het spreekt voor zich, dat Joden een eed niet volgens de geijkte formuleringen konden uitspreken. Al in de Romeinse tijd is er sprake van een *sacramentum Hebreorum* of *juramentum Judeorum* die Joden in rechtsgedingen met niet-joden moesten afleggen.

De formuleringen van door Joden af te leggen eden in rechtsgedingen in het Duitse taalgebied gaan waarschijnlijk terug op de Karolingische tijd.<sup>1</sup> De topografische verspreiding en ouderdom van dergelijke teksten is van belang wat betreft de verspreiding Joodse inwoners of op z'n minst het voorkomen van Joodse contacten.

Tot nu toe is er in dit gewest nauwelijks onderzoek gedaan naar eedstaving door Joden. Voor andere gewesten in het Nederlandse taalgebied geldt hetzelfde. Mogelijk heeft dat te maken met de verstrooiing van deze teksten over verschillende bronnen. Omdat vanuit rechts- en cultuurhistorisch oogpunt nader onderzoek naar 'Joodse eden' interessant is, zijn in de volgende lijst transcripties opgenomen van alle ons bekende eden *more judaico* in het gewest Groningen.

De samensteller stelt er prijs op dat naar deze lijst wordt verwezen als E. Schut *Afschriften van door Joden af te leggen eden in het gewest Groningen, 2013*.

Groningen, 2013

© E. Schut

---

<sup>1</sup> Uitgebreid over dit onderwerp zie G. Kisch, *Forschungen zur Rechts- und Sozialgeschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters: Nebst Bibliogr.* (Sigmaringen 1978) en van dezelfde auteur *Jewry-law in medieval Germany: laws and court decisions concerning Jews* (New York 1949, reprint 2004).

## TRANSCRIPTIES

### Ordnung und form des Juden Eides

Ordnung und form des Juden Eids  
So einem Juden einen Eid auferlegt  
wird, solle er zuvor, ehe er den Eid thut  
vor handen und vor Augen haben, ein  
Buch<sup>2</sup> darin die Gebott Gottes die dem  
Mosij auf dem Berg Synai von Gott ge  
shrieben, gegeben sind, und mach darauf die  
Juden bereden und beshweren mit den nag  
folgenden Worten:

### Ordnung und form des Juden Eides.

Jud ich beshwere ich beshwere dich beij dem leben  
dig Allmächtig Gott, Schöpfer der Himmel  
und des Erdreichs, und aller ding, und beij sei  
nem Torach und Gesetz, dass er gab seinem  
Knecht Mosi auf dem Berg Sinai, dass  
wollest warlich sagen und verjahren, dass  
dies gegenwartig Buch seij das buch, darauf  
ein Jud einem Christen, oder einem Juden  
einen rechten gebürlichen Eijd thun und  
vollführen mög und soll.

So dann der Jud auf solche Beshwe  
rung bekant und sagt, das es dasselbig  
Buch seij, so mag ihn der Christ, der ihm  
den Eijd von ihm erfordert, oder an seiner Statt  
der, der ihm den Eid gibt, fürhalten und  
vorlesen, diese nachfolgende Frag und Ver  
mahnung nemblich: Jud ich verkünde dir  
wahrhaftiglich, dass wir Christen anbetten  
den einigen Allmächtigen und Lebendigen  
Gott, der Himmel und Erde und alle Ding  
geschaffen hat, und dass wir ausserhalb des  
keinen andern Gott haben, ehren noch anbetten:  
das sag ich dir darumb, und aus der Ver  
such, dass du nicht meinest, dass du werest ent  
shuldiget für Gott eines falshen Eids zu  
dem dass du mejnen und halten mögtest  
dass wir Christen eines unrechten Glaubens  
waren, und frembde Götter anbetten, das  
doch nicht ist, und darumb ...mal dass die Nesier  
oder Hauptleute des Volks Israël shuldig gewesen  
sind, zu halten das, so sie geschworen hatten  
den Mannern von Gissan die doch dien.ten den  
frembden Göttern, vielmehr bistu shuldig uns  
Christen als denen, die da anbetten einen le  
bendigen und Allmächtigen Gott, zu shweren  
und zu halten einen wahrhaften und unbetrü  
glichen Eid.

Darumb Jud frag ich dich, ob du das glaubest,  
dass einer shandet und lastert den Allmächtig  
Gott, indem so ershweret einen falshen und

---

<sup>2</sup> \*de Bibel .

unwahrhaftigen Eid, *so sprech der Jud, ja Spricht der Christ*, Jud ich frag dich fernes, ob du aus wohlbedachtem Mühl und ohne alle Argelist und Betrüglichkeit, den einigen lebendigen Gott wollest anrufen, zu einem Zeugen der Wahrheit, dass du in dieser Sach, darumb dir ein Eid auferlegt ist, keinerlei Unwahrheit, falsch oder Betrüglichkeit reden und gebrauchen wollest, in einige Weis,<sup>3</sup> *so sprech der Jud, ja.*

*So das alles besehen ist, so soll der Jude sein rechte hand, bis an den Knorren legen in das vorgemeldte Buch und nemblich auf die Wort des Gesetzes und Gebotts Gottes, welche Wort und Gebett in Habraish also lauten; Losissa etschen Adonaj eloccha Lascheff oio senagge Adonaj otteches issa etschewo Laschoff zu teutsh: Nicht erheben den Nahmen des herrn deines Gottes unnützlich, dann nicht wird unshuldig oder ungestraft lassen der herr, den der da erhebe seinen Namen unnützlich.*

*Als dann und darauf, und ehr der Jud den Eid vollführt, soll der Jud den Christen, dem er den Eijd thun soll, eder an seiner Statt dem, der ihm den Eid aufgibt, diese Worte nach sprechen.*<sup>4</sup>

Adonaj, ewiger Allmächtiger Gott, ein herr über alle Meloshim, ein ewiger Gott meiner Vater, der du uns die heilige Thorach gegeben hast, Ich ruff dich und deinen heiligen Nahmen Adonaj, und dein Allmächtigkeit an, dass du mir helffest bestattigen meinen Eid, den ich jetzo thun soll und wo ich unrecht oder betruglich shweren werde, so seij ich beraubt aller Gnaden dess ewgen Gottes, und mir werden aufgelegt, alle die Straff und fluch, die Gott den verfluchten Juden auferlegt hat, und mein Seel und Leich haben auch nicht mehr enig Theil an der Versprechung, die uns Gott gethan hat, und ich soll auch nit theil haben an Messia, noch am Versprochen Erdreich des Heiligen Seeligen Landt.

Ich verspricht auch und bezeug dass beij dem ewigen Gott Adonaj, dass ich nit will begeren, bitten oder ausnehmen einige Erklärung Auslegung, Abnehmung oder Vergebung von keinen Juden, noch andern Menschen, wo ich mit diesen meinen Eid, so ich jetzt thun werde, einigen Menschen betrüge, Amen.

*Darnach so shwer der Jud und sprech dem Christen nach diesen Eid; Adonaj, Ein Schopffer der Himmel und des Erdreichs,*

---

<sup>3</sup> Hijr moet de jood sijn Hoed op het hoofd setten.

<sup>4</sup> Volgende woorden moet de Jood geheel naseggen.

und aller dinge, auch mein ünter Menschen,  
die hir stehen, ich ruff dich an, durch deinen  
heiligen Namen, auf diese Zeit, zu der Wahrheit  
als unter der (<sup>5</sup>) mir zugesprochen hat,  
*umb den, oder den Handel, so bin ich ihm  
darumb oder daran gantz nicht shüldig  
oder pflichlig und hab auch in diesem  
Handel keinerleij falsheit, oder Unwahr  
heit gebraucht, sondern wie es verlaut  
den hat, umb haubtsach, Schuld oder sonst,  
was die Sache ist, also ist er Wahr,  
ohne alle gefährde, arge list, oder  
Verborglichkeit also bitt ich mir auch A-  
donaij zu helffen, und zu bestättige die  
se Wahrheit: wo ich aber nit recht oder  
wahr hab in dieser Sachen, sondern einig  
Unwahrheit, falsh oder betrieglichkeit dar  
in gebraucht, so seij ich heran und ver-  
flucht ewiglicht, wo ich auch nicht recht  
und wahr hab in dieser Sach, dass mich  
dann übergehe und verzehre das  
feuer, das zu Sodamm und Go-  
morra übergieng und alle die  
fluch, die an der Thorach geschrieben  
stehen, und dass mir der wahre Gott  
der Laub und Gras, und alle ding  
geschaffen hat, nimmermehr zu  
Hülff noch zu Statten komme, in  
einigen meinen Sachen und Nohts  
wo ich aber wahr und Recht hab in  
dieser Sach, also helff mir der  
wahre Gott Adonaij.*

RHC Groninger Archieven (GrA) Archief Hoge Justitiekamer (AHJK) inv. nr. 768.

Ordre en Formulier van een Jooden Eed.<sup>6</sup>

Indien een Jood een Eed word opgelegd, zal hij de Handen en voor de  
Oogen hebben, een Boek<sup>7</sup> daar in de Wet Gods, dewelke Moses,  
op den Berg Sinai, van God geschreeven, zijn gegeven en mag men voort;  
den Jood bespreken ende besweeren met navolgende Woorden:

Ordre en Formulier van een Jooden Eed.

Jood ik besweere, ik besweer U bij den levendige ende Almagtigen  
God, Schepper der Hemelen, des Aardrijks ende aller Dinge, en bij  
zijn Thorach en de Wet, dat hij gaf sijnen knecht Moses op den Berg  
Sinai, dat gij wilt Waarheid zeggen ende bekrachtigen, dat dit teegenis-  
woordige Boek, zij dat Boek, waarop een Joode voor eenen Christen of  
voor eenen Jooden, een rechten en behoorlijken Eed doen ende voll-  
einden mag ende zal. *Wanneer dan den Joode op zulke Besweering be-  
kent ende zegt, dat dit hetselve Boek zij, zoo mag hem de Christen,  
die den Eed van hem eischt of in zijn plaatse diegeene soo hem den  
Eed geeft, voorhouden en voorleesen, deese navolgende Vraag en Ver-  
maninge, namentlijk:*

Joode ik maake U met Waarheid bekend, dat wij Christenen aanbidden,  
den eenigen Almagtigen en levendigen God, die Hemelen en Aarde en  
alle Dinge geschapen heeft, en dat wij buiten denselven geen anderen  
God hebben, eeren noch aanbidden, dat zeg ik U derhalven, en om die  
redenen, dat gij U niet en verbeeld, dat gij zult weesen voor God  
geëxcuseerd van een valschen Eed, bij aldien gij die meeninge mogtet

<sup>5</sup> Hijr moet de Eed welcke de jood doen zal hem woordelick voorgelesen en van hem nagezegt worden.

<sup>6</sup> Waarschijnlijk vertaling van een door joden af te leggen eed zoals gebruikt bij het Reichammergericht.

<sup>7</sup> De Bibel.

houden, dat wij Christenen van een onrecht Geloove waaren, vreemde Goden aanbeddende, hetwelk doch niet en is, en dierhalven, nademaal dat de Nesiae ofte Hooftluiden van het Volk van Israël zijn verplicht geweest, te houden het geene, dat sij geswooren hadden, den Mannen van Gissan, welke den vreemden Goden dienden, hoeveel te meer zijt gij schuldig ons Christenen, die wij aanbidden eenen levendigen ende Almagtigen God, te sweeren ende te houden eenen waarachtigen Eed zonder bedrog:

Dierhalven Jood, zoo vraag ik U, of gij dat gelooft, bij aldien iemand sweert een valschen ende onwaarachtigen Eed, dat deselve schandelijk lastert den Almagtigen God?

*De Jood moet zeggen ja.*

*De Christen spreekt:* Jood ik vraag U verders, of gij met welbedachten moed, en sonder alle arg, list ende bedrog, den eenigen levendigen God wilt aanroepen tot getuigen der Waarheid, dat gij in deese Zaak, waarin U een Eed opgelegd is, geenderhande onwaarheden, valscheeden ofte bedrieglijkheden spreken en gebruiken wilt, op wat wijze het ook mag weesen.

*Die Jood moet seggen ja.*<sup>8</sup>

*Wanneer dat alles geschied is, zoo zal de Jood sijn rechter hand, tot aan de Kneukei in het bovengemelde Boek, namentlijk op de Woorden van de Wet en de Geboden Gods leggen, welke Woorden en Geboden in 't Hebreewisch aldus luiden: Losissa etschen Adonaj, eloicha Laschoff oio jenagge Adonaj ottecher issa etsche mo Laschoff op Duitsch: Niet verheffen den Namen des Heeren uwes Gods, onnodiglijk, want niet zal onschuldig ofte ongestraft laten de Heeren, dien, zoo verheft zijnen Name onnodiglijk.*

*Hierop en eer dat de Joode den Eed praesteert, zal de Joode den Christen, dien hij den Eed doen zal, of in zijn plaats dien, zoo hem den Eed opgeeft, deese Woorden naspreken:*<sup>9</sup>

Adonaj, eeuwige almachtige God, en Heer over alle Meloisim, een eenige God mijner Vaderen, gij die ons de heilige Thorach gegeven hebt; Ik roepe U ende Uwen heiligen Naam Adonaj ende Uwe Almachtigheid aan, dat gij mij helpt bekrachtigen mijnen Eed, dien ik tegenwoordig doen zal, ende indien ik onrecht of bedrieglijk sweeren zal, zoo mag ik beroofd weesen aller Gnaden des eeuwigen Gods, ende mij worde opgelegd, alle de Straffen ende Vloeken, die God den vervloekten Jooden opgelegd heeft, ende mijn Siel ende Lichaam hebbe ook geen eenig deel meer aan de belofte, welke ons God heeft gedaan, ende ik zal ook geen deel hebben aan Messias, noch aan het beloofde Aardrijk des heiligen Lands.

Ik beloove ook ende betuige dat, bij den eeuwigen God Adonaj, dat ik niet en wil begeeren, bidden ofte opneemen, eenige verklaringe, Uitlegginge, Afnemeinge ofte vergevinge, van geen Jooden, noch anderen Menschen, indien ik met deesen mijn Eed, zoo ik tegenwoordig doen zal, eenig Menschen bedriegen, Amen!

*Daarna so sweere de Jood, ende spreek den Christen na deesen Eed:*

Adonaj, een Schepper der Hemelen, des Aardrijks, ende aller dinge, ook mijn onder de Menschen, welke hier staan, ik roepe U aan, door Uwen heiligen Namen, op deese tijd, tot de Waarheid, gelijk, beneeden de<sup>10</sup> mij toegesproken heeft, wegens deese of geene handeling, soo ben ik hem daarover, of daaraan in 't geheel niet schuldig of verplicht, ende hebbe ook in deese handeling geenerhande Valschheeden ofte onwaarheeden gebruikt, maar gelijk het luidende was, wegens hoofdsake, schuld of anders gelijk de sake is aldus is het Waarheid zonder alle faute, arg, list ofte verborgentheid achterhouding, dus bidde ik ook Adonaj mij te helpen ende te bekrachtigen, deese Waarheid;

<sup>8</sup> Hier moet de jood zijn hoed op het Hooft setten.

<sup>9</sup> Volgende woorden moet de Jood geheel naseggen.

<sup>10</sup> Hier moet de Eed, welke de Jood doen zal, hem woordelijk voorgeleesen en van hem nagesegt worden.

maar bij aldien ik niet recht ofte Waarheid hebbe in deese Zaaken, maar eenigerhande onwaarheeden, valscheeden ofte bedrog daar in gebruikt, soo weese ik chere ende vervloekt eeuwiglijk, indien ik ook geen recht ende Waarheid in deese saak hebbe, dat mij dan overkome en verteere het Vuur, hetwelk tot Sodome ende Gomorra overkwaam, ende alle de vloeken, dewelke aan de Thorach geschreeven staan, ende dat mij de waare God, die Loof ende Gras, ende alle Dinge geschapen heeft, nooit tot een hulpe ofte te pas mag koomen, in eenigerhande mijnen Saaken ende benauwtheeden, maar indien ik Waarheid ende Recht hebbe in deese Zaak, zoo helpe mij de waare God Adonaj.

GrA (AHJK) (Tg. 136) inv. nr. 768.

Eedt der Jooden.

Adonaj, Ewighe, Almachtige Godt /een Heer over alle Melachim, een eenich/Godt mijner Vaderen, die ons den heiligen/Tora gegeven heefste, ick roepe dij en dijnen/Heijligen Naem Adonaj en dijnen Almachticheit /aen, dat du mij helpeste Besteeden desen mijnen/Eedt, de ick tegenwoordich doen sal. Ende/soo wanneer ick onrecht of bedriechlijk/sweeren mochte, soo zij ick berooft van alle/genade des Ewighen Godts en mij werde opgelegt/alle straffe en vloeck de Godt den vervloekten /Jooden opgelecht heeft, en mijn ziel ende/ lichaem hebben niet meer eenich deel aen de/toesegginge, die ons Godt gedaen heeft: ende/ick sall oock gien part hebben aen Messias,/noch aen het beloofde eertrijck des heiligen/en salighen landt./ Ick bespreek oock en betuige dat bij den/Ewighen Godt Adonaj, dat ick niet/begeeren, bidden off afleggen eenighe/verclaringhe, uitlegginge, vergevinghe/van giene Jooden noch andere Menschen,/soo ick met desen mijnen eedt, soo ick/tegenwoordich doe eenigen menschen be/driegen Amen.

RHC GrA AHJK (Tg. 136) inv. no. 766, folio 35.

Andere Jooden Eedt

geschiedende met gedekten hoofde,/en sonder opsteeking van vingeren/nogh handt geevingh/

Adonaj Eeuwige Almagtige God en Heere over alle Melachim,/een eenigh Eeuwigh Godt mijner Vaderen, die du ons den heij/ligen Tora gegeven heefste, ik roepe dij en dijnen heijligen/naam Adonaj en dijnen Almagtigheid aan, dat du mij/helpste besteden deesen mijnen Eedt, die ik tegenswoordigh/doen zal: ende soo wanneer ik onregt ofte bedriegelijk/sweren mugte, zo zij ik berooft van alle genade des/Eeuwigen Gods, en mij werde opgelegt alle straffe en vloeck,/die God den vervloekten Jooden opgelegt heeft, en mijn/ziel en lichaam hebben niet meer eenigh deel aan de/toesegginge die ons God gedaan heeft, ende ik sal oock/geen part hebben an Messias, nogh an het beloofde/eerdtrijck des Heiligen en Zaligen Lants: Ik bespreeke/ook en betuige dat bij den Eeuwigen Godt Adonaj, dat/ik niet begeeren, bidden of afleggen sal enige verklaringe,/uitlegginge, vergeevinge van geene Jooden noch andere/menschen<sup>11</sup>, soo ik met deesen mijnen Eedt, als ik tegens/woordigh doe, enigen menschen bedriegen sal. Amen.

RHC GrA AHJK (Tg. 136) inv.no. 767.

Jooden Eed.

Geschiedt met gedekten hoofde en sonder opsteeking van vingers nog handgeving.

Adonaj Eeuwige Almagtige God een Heere over alle Melachim een eenig eeuwig God mijner vaderen, die du ons den Heiligen Tora gegeven heefste, ik roepe dij en dijnen Heijligen naam Adonaj en dijnen Almagtigheid aan, dat du mij helpste besteeden desen mijnen Eedt, die ik tegenswoordig doen sal, ende soo wanneer ik onrecht ofte bedriegelijk sweeren mochte, soo zij ik berooft van alle genade des Eeuwigen Gods, en mij werde opgelegt alle straffe en vloek die Godt den vervloekten Jooden opgelegt heeft, en mijn ziel en lichaam hebben niet meer eenig deel ande toesegginge die ons God gedaan heeft ende ik zal oock geen part hebben aan Messias nogh aan het beloofde eertrijck des Heiligen en saligen Lands: Ick bespreek oock en betuige dat bij den Eeuwigen Godt Adonaj, dat ik niet begeeren, bidden off afleggen eenige verklaringe, uitlegginge, vergevinge van geene Joden noch andere Menschen soo ik met deesen mijnen Eedt soo ik tegenswoordigh doe eenigen Menschen bedriegen. Amen.

RHC GrA Stadsbestuur van Groningen (2) inv. nr.1763 (1287r) 'Eedboek", 18 Eeuw.

Eedt der Jooden.

Adonaj, Ewighe, Almagtige Godt een Heer/over alle Melachim. een eenigh Godt mijner/Vaderen, die du ons den Heiligen Tora ge/geven heefste, ick roepe dij en dijnen heiligen/ naam Adonaj en dijnen

<sup>11</sup> In margine staat: nogh eenige uitvlugt maken, soo in den Talmud is vermeldt/om den Jooden of Christen te mogen sweeren.

Almagtigheit aen/dat du mij helpste besteden desen mijnen/Eedt, die ick tegenwoordigh doen sal. Ende/soo wanneer ick onrecht off bedrieglijck/ sweeren rnochte, soo zij ick berooft van alle/genade des Ewigen Godts, en mij werde/opgelegd alle straffe en vloeck Godt den/vervloeckten Jooden opgelegd heeft, en mijn/ziel ende lichaam hebben niet meer/eenigh deel aen de toesegevinge, die ons/Godt gedaan heeft: ende ick sall oock/geen part hebben aen Messias, noch aen/het beloofde eertrijck des Heiligen en/saligen Landtz./

Ick bespreeck oock en betuige, dat bij/den Ewigen Godt Adonaij, dat ick niet/begeeren, bidden off afleggen eenige ver/klaringe, uijtlegginge, vergevinge/van giene Jooden noch andere menschen,/soo ick met desen mijnen Eedt, soo ick/tegenwoordigh doe eenigen Menschen/bedriegen. Amen.

RHC GrA Gerechten in Selwerd en Sappemeer Tg. 730 inv. nr. 1765 (IVff\*).

Der Jooden Eedt.

Ik N.N. Joode zweere bij den leven/digen God die den Hemel ende de/Aerde geschapen heeft, dat ik de/waerheijt (zoo veel ik weet) in dese/gansche saake zeggen wil, ende/geenerleij valsch bedrog ofte onwaerheijd daarin gebruiken ofte/inmengen: Ende zoo ick on/regt sweere, dat ik Eeuwig vermaledijdet/ende vervloekt zij, en sal mij verteren/het vuur dat Sodoma en Gomorra over/ging en alle vloek in der Thora/in de wet geschreven mij overkomen/ook mij de aerde insluiten gelijk/Dathan en Abiram; jaa dat ook mijne/vrouwe eene Weduwe en mijne Kin/deren wesen werden.

Alzoo helpe des alles en jedes/der Waere God Adonai/Amen.

RHC GrA AHJK (Tg. 136) inv. no. 768.

Jooden Eedt

Gij sweeren bij den Levendigen en/Almachtigen God, die Hemel en Aarde/geschapen heeft, ende door Mosen sijne/Wetten gegeven, oprecht ende Waarag/tig te weesen 't geene U alhier ge/vraagt en voorgehouden wordt; en soo/gij in 't geheel of ten deele jets valsche/lijk ofte ten onreghete verklaart, dat/Gij U alle tijdelijke en Eeuwige vervloekingen, plagen en straffen on/derwerpt, welke dat God Israëls/over die van Sodoma en Gomorra,/ook Corach, Dathan en Abiram/heeft gezonden, ende alomme an soo/danigen dreijgt, die sijnen naame/valschelijk ofte ligtveerdiglijk aan/roepen en gebruiken./ Soo waarlijk help off straffe U/den Almachtigen en Alweeten/den God Schepper des Hemels en/de der Aarden! Amen.

RHC GrA AHJK (Tg. 136) inv. no. 768.

Jooden Eedt

Gij sweeren bij den levendigen en Almachtigen Godt./die Hemel en aarde geschapen heeft, ende door Mosen/sijne wetten gegeven, oprecht ende waaragtigh te wee/sen 't geene u alhier gevraagd en voorgehouden/wordt; en soo gij in 't geheel of ten deele iets valsche/lijk ofte ten onregte verklaart, dat gij U alle/tijdelijke en eeuwige vervloekingen, plagen en straffen/onderwerpt, welke dat God Israëls over die van/Sodoma en Gomorra, ook Corach, Dathan en Abi/ram heeft gezonden, ende alomme an sodanigen/dreijgt, die sijnen naame valschelijk ofte ligtveer/diglijk aanroepen en gebruiken/ Soo waarlijk helpe off straffe u den Almach/tigen en Alweetenden God schepper des/Hemels ende der Aerden. Amen.

RHC GrA AHJK (Tg. 136) inv. nr. 767 folio 13.

Gij zweert bij den levendigen God, die den Hemel en/ de Aarde geschapen heeft, dat Gij de waarheid (zo/ veel Gij weet) in de zaak, waarnaar de Fiscaal/ dezer Jurisdictione r[atione] o[ffici] onderzoek doet, zeggen zult,/ en generlei valsch bedrog of onwaarheid daar/ in gebruiken ofte inmengen; en zo Gij onrecht/ zweert, dat Gij eeuwig vermaledijdt en vervloekt zijt./ en U zal verteren het vuur dat Sodoma en/ Gomorra overging, en alle vloek in de Thora/ en de Wet geschreven, U overkomen, ook U de/ Aarde insluiten gelijk Dathan en Abiram, ja/ dat ook Uwe vrouw en weduwe en Uwe kinde/ren wezen worden. – Alzo helpe des alles en jeder/ de ware God Adonai. Amen.

RHC GrA Gerechten Westerkwartier (Tg. 735) inv. nr. 610 14 november 1804.